

Himmelercheinungen im Monat Januar 1876.

Die vorausberechneten Himmelercheinungen des Jahres 1876 versprechen in Ganzen kein außerordentliches den Auge des Laien auffallendes Schauspiel. Selbst von den vier Finsternissen an Sonne und Mond wird in unserer Himmelsgegend nur die eine Mondfinsternis am 3. September sichtbar sein und im Moment der größten Finsternis nur circa der dritte Theil der Mondkugel von derselben betroffen werden; daß dessen ungeachtet der Himmel für die wissenschaftliche Forschung eine unermeßliche Zahl von Gelegenheiten und zeitweisen Erscheinungen darbietet, ist selbstverständlich, wie denn thätigst die auffallenden Phänomene bei weitem weniger eine Ausbeute der Wissenschaft abgeben, als die regelmäßigen und unscheinbaren, die sich alljährlich erneuern, und deren treue Beobachtung den unerschöpflichen Stoff für die Erforschung des Weltalls bildet. Gleichwohl ist der Mond, der treue Begleiter unserer Erde, in seinem allmählich wiederkehrenden Umlauf ein glänzender Wegweiser für jeden Freund der Natur, um durch ihn sowohl einzelne Sternbilder kennen zu lernen, wie hauptsächlich die Planeten aufzufinden, an welchen er vorüberzieht und von welchen er auch zeitweise einige in seinem Lauf verdeckt. Wir werden daher an jedem ersten eines Monats diese Begegnungen, und nebenher auch einzelne Erscheinungen für vorführen, welche unter dem Titel „Konstellationen“ in den astronomischen Werken im Voraus besprochen und verzeichnet sind.

Am 3. Januar dieses Jahres, 2 Uhr Morgens, befindet sich die Erde in ihrer größten Sonnennähe, wodurch ihr Umlaufgeschwindigkeit in diesen Tagen größer ist als im mittleren Lauf des Jahres. So unmittelbar dieses Phänomen im gewöhnlichen Leben ist, so sehr beunruhigt dasselbe doch mit einer Verschleiertheit des wahren Mittags, wie ihn eine richtig aufgestellte Sonnenuhr zeigt, von dem mittleren Mittag, welchen unsere Wand- und Taschenuhren anzeigen. Soll daher eine Wand- oder Taschenuhr nach einer korrekten Sonnen-Uhr regulirt werden, so muß man sie während des ganzen Monats Januar ein wenig vorwärts stellen, da das heißt: wenn die korrekte Sonnen-Uhr genau auf 12 steht, so muß eine gute mechanische Uhr am 1. Januar 3 Minuten und 37 Sekunden mehr als 12 zeigen. Dies steigert sich noch im Laufe dieses Monats bedarf, daß das Vorwärtsschieben in den folgenden Tagen wie nachstehend notwendig ist.

Table with 2 columns: Time (e.g., 11, 12, 1, 2) and Minutes/Seconds (e.g., 5, 8, 9, 2). It shows the required time adjustment for a watch during January.

Am 4. Januar Abends 4 Uhr fand das erste Mondviertel statt. Das heißt, der Mond steht so zu Sonne und Erde, daß wir die halbe Kugel des Mondes beleuchtet sehen. In seiner Weiterwanderung um die Erde erreicht der Mond am 10. Januar 5 Uhr Morgens den Punkt seiner Bahn wo er im Lauf dieses Monats der Erde am nächsten steht. Tags darauf am 11. Januar steht der Mond der Sonne gegenüber, so daß wir die ganze Mondscheibe beleuchtet sehen und somit Vollmond haben.

Am 13. Januar 4 Uhr Morgens wandert der Mond sehr nahe an dem Planeten Uranus vorbei, so daß bei klarem Himmel der Planet, der mit bloßem Auge kaum sichtbar ist, mit Hilfe eines mächtigen Teleskops leichter aufgefunden werden kann.

Am 18. Januar um 10 Uhr Vormittags hat der Mond wiederum den vierten Theil seiner Bahn durchsetzt und verschwindet jetzt im letzten Viertel. Am 22. Januar 10 Uhr befindet er sich in dem diesmonatlichen Umlauf am fernsten von der Erde. Er tritt nun nach und nach immer mehr in die Himmelsgegend, wo sich die Sonne befindet, so daß er am 26. Januar 2 1/2 Uhr zwischen Erde und Sonne steht und für unser Auge ganz verschwindet, welchen Moment man als „Neumond“ bezeichnet.

Am 31. um 5 Uhr Abends findet eine Erscheinung statt, die in der hellen Dämmerung des Sonnen-Untergangs mit bloßem Auge schwer sichtbar sein wird. Der Mond, in garter Sichelform, rückt nämlich in seinem Lauf dem Planeten Mars so nahe, daß er derselben für unser Auge vollkommen verdeckt. Es gehören solche „Verdeckungen“ von Planeten durch den Mond nicht zu den Seltenheiten und es finden auch im Laufe des Monats Januar mehrere derselben statt; allein für unsere Gegend ist nur die vom 31. sichtbar.

Wer die Sternbilder des Tierkreisles kennen lernen will, der hat am Mondlauf während des Monats Januar Gelegenheit, sich dieselben zu merken. Mit Beginn des Jahres steht der Mond im Sternbild der Fische; am 4. und 5. Januar im Widder, am 6. und 7. im Stier, am 7. und 8. in den Zwillingen, am 10. und 11. im Krebs, am 12. und 13. im Löwen, am 14. und 15. in der Jungfrau, am 16. 17. und 18. in der Waage, am 19. und 20. im Skorpion, am 21., 22. und 23. im Schützen. In den folgenden Tagen befindet sich der Mond in der Himmelsgegend, wo die Sonne steht und wo weder er noch die Sternbilder, in welchen er weilt, sichtbar sind. Erst gegen

Ende des Monats, wo der Mond wieder am frühen Abend in den Straßen der untergegangenen Sonne mit seiner Lichtspitze sichtbar wird, erscheint er wiederum in dem Sternbild der Fische, um am 31. Januar die Region des Widderes zu überqueren. (Vollst. Bzg.)

Handel und Verkehr.

Nachdem die unten benannten Privat-Notenbanken die in § 45 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (Reichs-Gesetzblatt S. 177) vorgesehenen Nachweise erbracht haben, werden hierdurch die beschriebenen Bestimmungen der §§ 42 und 43 des Bankgesetzes zu Gunsten folgender Banken:

- 12) der Sächsischen Bank in Breslau,
13) der Magdeburger Privatbank,
14) der Hannoverischen Bank,
15) des Leipziger Kassend Vereins,
16) der Chemnitzer Stadtbank

als nicht anwendbar erklärt.

Die Noten der vorbeschriebenen Banken werden bei den aus der Anlage ersichtlichen Stellen eingeziffert werden.

Andere, als die vorbeschriebenen und die in der Bekanntmachung vom 20. vorigen Monats und Jahres (Reichs-Gesetzblatt S. 390) genannten Banken haben die in § 45 des Bankgesetzes vorgesehenen Nachweise nicht erbracht.

Breslau, den 7. Januar 1876. Der Reichs-Kanzler v. Bismarck.

Anlage.

- Es werden eingeziffert die Noten in Berlin:
12) der Sächsischen Bank in bei dem Bankhause Jakob Breslau,
13) der Magdeburger Privatbank bei der „Deutschen Bank“,
14) der Hannoverischen Bank,
15) des Leipziger Kassend Vereins,
16) der Chemnitzer Stadtbank bei dem Bankhause Platho & Wolff.

Leipzig, 11. Januar. Die Zeichnung auf die Anhalter Privatnoten ist heute Morgen bei geschlossen werden und dürfte in Folge der Ueberzeichnung eine Repartition stattfinden.

Post und Telegraphie.

(Mehrere Pakete zu einer Begleitadresse; Citbestellgeld.) Der § 5 der Postordnung vom 18. Dezember 1874 ist dahin geändert worden, daß mehr als drei Pakete zu ein er Begleitadresse nicht gehören dürfen.

Ferner beträgt von jetzt ab die Gebühr für die Citbestellung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen, Postkarten, Druckdrucken und Waarenproben, sowie von Borchschreiben nach dem Landesbeschlusse der Postanstalt für jedes Kilometer 15 Pf., im Ganzen nicht unter 75 Pf. für jede Bestellung. Bei Paketen, Geldbriefen und Postanweisungen kommt das Doppelte dieser Sätze zur Erhebung. Höhere Vergütungen für die Citbestellung von Postanweisungen nach dem Landesbeschlusse dürfen nur in den seltenen Fällen erhoben werden, wenn der Bestimmungs-Postort nicht demnach zur Verfügung steht, der die Leistung zum tarifmäßigen Satze übernimmt.

Die Gebühr für die Citbestellung sowohl im Postorte als nach Landorten kann vorabbezahlt, oder deren Zahlung dem Adressaten überlassen werden. In allen Fällen muß jedoch der Absender für die Verzinsung der entfallenden Befehlsgebühr haften.

Kunst und Wissenschaft.

In Neapel hat man in einem Magazin in Via Santa Chiara eine Madonna von Giotto entdeckt. Ein Holzhändler hatte dieses Magazin, das Eigentum der Domäne ist, gemietet, um sein Holz dort niederzuliegen. Er hatte die Wände weissen lassen, die, wie der Maler Morelli, der die Madonna gesehen hat, vermutet, auch von Giotto bemalt waren. Das gesunde Gemälde wird als ein wahrer Schatz prähistorischer Kunst betrachtet.

Die der Unterwelt entziffenen Alterthümer in Olympia sind Eigentum Griechenlands, während Deutschland, welches ausschließlich die Kosten der Ausgrabungen trägt, nur während fünf Jahren das ausschließliche Recht hat, Copien und Nachbildungen der gefundenen Kunstwerke auszuführen. Die Publikation der wissenschaftlichen und künstlerischen Resultate der Ausgrabungen wird in Deutschland in deutscher und in Athen in griechischer Sprache erfolgen.

Der Kunstschule in Weimar steht ein Wechsel im Direktorat bevor. Graf Stalckrenth, beauftragt selbst ein Maler von Ruf, der seit der Gründung der Anstalt an ihrer Spitze gestanden und sich hervorragende Verdienste um dieselbe erworben hat, ist durch seine lebende Gesundheit so wie durch Familienverhältnisse veranlaßt worden, das Direktorium niederzulegen. Ueber seinen Nachfolger verlaute noch nichts, doch sieht zu hoffen, daß die Akademie, welche sich eine geachtete Stellung erworben hat und sich einer stetig steigenden Schülerzahl erfreut, auch fernerhin in gebührender Weise gefördert werden wird.

Litterarisches.

Die „Deutsche Rundschau“ giebt in ihrem soeben erschienenen Januarheft eine sehr interessante Uebersicht ihrer Verbreitung nach Städten dem Beginn des zweiten Jahrgangs, welcher wie die folgenden Einzelheiten entnehmen. Demnach steht natürlich die Hauptstadt des Deutschen Reichs: Berlin (mit Charlottenburg) zählt 1178 Abonenten. Unmittelbar darauf folgt New-York mit 723, Wien mit 336 und St. Petersburg mit 329; Breslau hat 286, Hamburg und Moskau je 278, Frankfurt a. M. 218, Leipzig und Wiga je 212, Rotterdam 172, Wida-Pest 166, Köln 145, London 135, Mailand 113. Von den Städten unter 100 zählen Stuttgart 95 und Kopenhagen 93; Göttingen, Dresden, Bremen, Königsberg, Amsterdam und München zwischen 80 und 90, Bonn und Osnabrück zwischen 70 und 80; Posen, Dorpat, Mannheim, Magdeburg, Wilnaue zwischen 60 und 70; Danzig, Stodgolin, Zürich und Graz zwischen 50 und 60; Erfeld, Dortmund, Prag, Warschau, Reval, Straßburg i. E., Braunschweig und Düsseldorf zwischen 40 und 50; Nürnberg, Karlsruhe, Wiesbaden, Hannover, Paris, Cassel, Wachen, Kiel, Heidelberg und Mailand zwischen 30 und 40; Christiania 29; Weimar, Ulm und Gothenburg je 25; Altdorf, Essen, Duisburg, Herten und Lemberg je 23; Augsburg, Bielefeld, Linz und Utrecht je 22; Gotha, Hanau, Coblenz, Freiburg i. B., Wern und Brüssel je 21 u. Rom ist mit 9 und Athen mit 4, Florenz, Turin, Neapel und Messina mit 5-10 Exemplaren aufgeführt. Madrid fehlt, aber dafür finden wir Cadix und Malaga, und in Portugal Oporto mit 5 Abonenten. Das türkische Reich ist durch Constantinopel und Kistenje, das des Hebräer durch Alexandria, der Sinesen durch Tiflis, China durch Hongkong, Peking und Amoy, Hindustan durch Mouleins und Singapore, die Sandwich-Inseln durch Honolulu, Waikou und Uäna, die Staaten von Mittel- und Südamerika durch Panama, Buenos-Ayres, Santos, Pernambuco, Porto-Allegre (10) und Rio de Janeiro (21) vertreten. Der entfernteste Ort, welchen die „Deutsche Rundschau“ bis jetzt erreicht hat, scheint Tanunda in Süd-Australien zu sein; und Alles zusammen beträgt ihre jetzige Auflage circa 10,000 Exemplare.

Die von Ernst G. Heine veröfentlichte, im Verlage von Jos. F. Hartknoch in Leipzig erscheinende „Deutsche Dichterhalle“ bringt in ihrer 24. Nummer folgenden interessanten Inhalt: „Buddha's Geburt“ von Hieronymus Korm. — „An Felix Lahn“ von Wilhelm Schmidt. — „Altooter Tod“ von Alexis Kar. — „Der Freiheitskämpfer“ von Klaus Groth. — „Das Sardanisch von Babylon“ von Julius Sturm. — „Kaiserin“ von Detlev Brant. — „Erlaub“ von Hermann Böhme (Fortsetzung). — „Kritische Plauderei“ von Karl Wätcher. — „Vermissste Mittheilungen.“ — „An Herrn Dr. Wertheim“ von Theodor Renaud. — „Kleine Beobachtungen“ von Heinrich Seidel. — „Offener Sprechsaal.“ — Briefkasten. — An unsere Leser.

Bermittlungs.

Kassel. Es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, daß bei dem diesmaligen Umzugsstermine der Preis der Wohnungsmietzen fast durchgängig um 15-20 pCt. gesunken ist, so daß die in Häusern hieselbst angelegten Kapitalien eine erhebliche Zinsenreduction erfahren haben.

— Aus Bramsche (Kroonig Hannover), 3. Januar, wird berichtet: Der K. D. A. meldet: Heute Morgen, etwa 8 1/2 Uhr, hat sich in der Dampf- und Maschinenfabrik „Wilschmiede“ der traurige Unglücksfall ereignet, daß der Direktor dieses Etablissements, Westmänner, von dem Schwingrade buchstäblich in Stücke gerissen wurde, so daß es kaum möglich gewesen, die Theile des Leichnams wieder zusammen zu finden. Der Verunglückte hatte vor Kurzem den alten Heizer entlassen und einen anderen engagirt, der erst in diesen Tagen sein Amt angetreten hat. Um sich nun zu überzeugen, ob derselbe seine Pflicht erfüllte, namenslich auch die Zapfen der Räder genähend mit Del versehen habe, begab sich der Direktor an das Schwingrad. Als er sich zur Herabniederlegte, wurde sein Unterrock von dem am dem Schwingrade befindlichen Schwaben erfaßt und er selbst in der schrecklichsten Weise getödtet.

Eleve. In dem holländischen Grenzstädtchen Gronelo hatte vor mehreren Tagen ein vorziger Bürger beim Ausgraben einer neuen seinem Pater stehenden Wallgräbe in der Nähe der Stadt das Glück, ein kassisches Silberstück mit 193 Goldstücken und vier edlene Emsen Silber zu finden. Von den Münzen, etwa 500 an der Zahl und sämmtlich aus dem 17. Jahrhundert, tragen diese Goldstücke den Namen und das Portrait Philipps III. von Spanien mit der Jahreszahl 1641, wohingegen von den Silbermünzen einige mit dem Portrait des h. Paulus, Patron des Bisthums Münster, und andere mit den Bildnissen der h. drei Könige, der Schutzheiligen der Erzdiözese Köln, versehen sind. Die Münzen sollen einen Gesamtwert von 13,000 Gulden haben.

— Die Wittve Fröh Reuters in Eisenach hat, wie das „R. T.“ schreibt, vor Kurzem dem hiesigen Museum in Neubrandenburg die ganze, durchaus sehr werthvolle Bibliothek des Verstorbenen zum Geschenk überwiefen.

**Amlicher Bericht**  
über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung  
Montag den 10. Januar 1876.

1. Nach dem Gesetz vom 25./6. 75., betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehschäden, findet eine Entscheidung für diejenigen Thiere, welche aus Veranlassung der Seuche in Folge polizeilicher Anordnung getödtet werden, auf Grund der Schätzung einer Kommission statt. Letztere soll nach §. 63 des gedachten Gesetzes aus dem beauftragten Thierarzt und zwei Schiedsmännern, von denen eine geeignete Anzahl alljährlich zu wählen ist, gebildet werden.

Mit Bezug hierauf beantragt der Magistrat zu dem genannten Zwecke 5 Personen als Schiedsmänner für das Jahr 1876 aus den Eingekessenen des hiesigen Stadtbereiches zu bezeichnen.

Die Versammlung beschließt, zur Auswahl der geeigneten Personen eine Kommission zu ernennen und bestimmt als Mitglieder dieser Kommission die Herren Reinecke, Roth und Grunberg.

2. Die im Souterrain des Polizeigebäudes angelegte Wassertocher für die in dem Gebäude wohnenden Beamten entbehrt ebenso der direkten Wasserzuführung, wie der Ableitung nach dem Hauptkanal in der Rathhausgasse. Die Benutzung der Wassertocher wird hierdurch wesentlich erschwert, indem das zum Waschen nötige, reine Wasser vom Kanalauffänger auf dem Rathhause zugetragen, das schmutzige dagegen aus dem Waschräum nach der Gasse in der Rathhausgasse herausgetragen werden muß.

Die Wasserzuführung resp. Ableitung erscheint daher geboten. Die diesjährigen Kosten sind auf 160 Mark ver-

anschlagt und beantragt der Magistrat selbige auf Lit. IV a 1 des diesjährigen Etats zu bemilligen.

Die Bemilligung geschieht.

3. Die Wahl der Kommission erfolgte nach den Vorschlägen der zur Vorbereitung derselben eingesetzten Kommission.

4. Die Zinsen des Schmidt'schen Legates wurden im Jahre 1874 wie folgt vertheilt:

- 1) dem Frauenverein für arme Wäscherinnen 100 %
- 2) dem Frauenverein für Arme- u. Krankenpflege 70 %
- 3) der Diakonissen-Anstalt 30 %
- 4) der Hamarh'schen Stiftung für Erblindete 20 %
- 5) dem Frauenverein für Waisenpflege 60 %
- 6) dem Verein zur Erbauung von Familienhäusern 30 %
- 7) der Landstammes-Anstalt 20 %
- 8) der Bogtel'schen Stiftung 20 %
- 9) der Driander-Stiftung für bedürftige Halleische Jungfrauen 20 %
- 10) dem Bürger-Rettungs-Institute 30 %

Der Magistrat beantragt die Vertheilung der Zinsen für das Jahr 1875 zu bewirken. Er stimmt im Allgemeinen für die vorjährige Vertheilung, giebt aber anheim, statt des Vereins für Erbauung von Familienhäusern oder stattdes Bürger-Rettungs-Instituts, den ebenso wohlthätigen als bedürftigen Frauen-Verein für Krankenpflege auf dem Neumarkt mit 30 % zu berücksichtigen.

Die Versammlung beschließt die Vertheilung der Zinsen für das Jahr 1875 ebenso zu bewirken, wie im Jahre 1874.

Darauf geschlossene Sitzung.

**Bekanntmachung.**

In der Befugung der 7. Armenbezirks-Kommission sind verschiedene Aenderungen eingetreten.

Der Vorsitzende Herr Baumeister Schulze, Mauergasse 1 und der Armen-Vorsteher Herr Bäckermeister Weber, Steinweg, haben ihre Entlassung nachgesucht und erhalten, während die größere Ausdehnung des Bezirks in Folge der Neubauten vor dem Rannischen Thore, die Wahl noch eines Armen-Vorstehers nötig gemacht hat.

Es sind in dieser Veranlassung an Stelle der Herren Baumeister Schulze und Bäckermeister Weber der selbständige Armen-Vorsteher in demselben Bezirke Herr Stärkefabrikant Dettendorff, Steinweg 3, als Vorsitzender, und der Maurermeister Herr Kubitz, Steinweg 33, als Armen-Vorsteher, an Stelle des zum Vorhinein gewählten selbständigen Armen-Vorstehers Herrn Dettendorff Herr Wägenwagen-Fabrikant Carl Hartig, Frankensplatz 7, als Armen-Vorsteher, als neuer Armenvorsteher für den Theil des Bezirks vor dem Rannischen Thore aber der Herr Fabrikant und Kaufmann Schulze, Pfännerhöhe 4 gewählt.

Halle, den 4. Januar 1876.

Der Magistrat.

**Holz-Auction.**

In dem bei Ammendorf gelegenen Forstorte Krake sollen Freitag den 21. Januar d. J. von Vormittags 9 Uhr ab circa 134 Stück Eichen von 20 bis 70 Neuzoll Durchmesser in Brusthöhe,

210	"	Rüßern	10	58	"	"	"
22	"	Eichen	12	64	"	"	"
40	"	Erlen	20	50	"	"	"
100	Stk.	Schwarzpapp.	15	60	"	"	"
4	"	Weißbuchen	20	35	"	"	"
70	"	Kopfboden			"	"	"

zum Selbstanschlage auf dem Stamme an die Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 12. Januar 1876.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Nachdem anderweit eine Stelle des Magdeburgischen Freitages bei hiesiger Universitäts, deren Collatur der Ritterschaft des Saalkreises in seiner alten Begrenzung zufließt, vakant geworden ist, fordere ich im Auftrage der gedachten Ritterschaft berechnete Bewerber auf, sich unter Vorbringung

- a. eines Schlagschnittes der Karte in beklaglicher Form,
- b. eines den Anforderungen des Quasireglements der Universitäts entsprechenden Bedürfnislistenzeichnisses, welches, wenn es von einem geistlichen Oberen oder dorfgerichtl. ausgefertigt ist, beklagt sein muß, und
- c. eines Geburtszeugnisses,

bis spätestens zum 20. Januar l. J. bei mir zu melden und bemerke, daß nur solche Substituente Anspruch auf dieses Benefizium machen können, die im Saalkreise in seiner alten Begrenzung geboren sind.

Halle, den 20. Decbr. 1875.

Der königliche Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

**Bekanntmachung.**

Am 1. d. Mts. ist in dem Geschäftsbüro des Kaufmanns Herrn Ad. Glaw hier selbst, an der Moritzstraße Nr. 1, eine amtliche Verkaufsstelle für Postwertzeichen u. c. errichtet worden. Außerdem bestehen derartige Verkaufsstellen hier zur Zeit beim Kaufmann Herrn

- C. H. Spierling, Leipzigerstraße 27,
- J. W. Dittmar, Geißstraße 60,
- Th. Stabe, Königsstraße 16,
- G. Mark, gr. Steinstraße 53,
- J. P. Siedler, gr. Ulrichstraße 52,
- Ernst Boltz, gr. Klausstraße 22,
- C. F. G. Kling, Schmeerstraße 43,
- Karl Meyer, Verrenstraße 5,
- J. H. Sträßner, vor dem Geißthor 5,
- J. Grunberg, gr. Ulrichstraße 39,
- J. Friedr. Naumann, Leipzigerstraße 77,
- Custav Henning, Domplatz 8,

bei den Kaufleuten Herren Steinbrecher & Jasper, Markt 1, Merzentsch & Co., gr. Ulrichstraße 61.

erner: in Dülan beim Kaufmann Herrn C. Meiche, sowie in Giebichenstein beim Kaufmann Herrn C. Wöbel, Trothar Straße 25.

Halle a/S., den 2. Januar 1876.

Kaiserliches Post-Amt I. Nr. 1.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahn. Halle. Abgang**

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	5 <sup>45</sup>	7 <sup>20</sup>	9 <sup>20</sup>	10 <sup>45</sup>	12 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>
Magdeburg	5 <sup>45</sup>	7 <sup>20</sup>	9 <sup>20</sup>	10 <sup>45</sup>	12 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>
Nordh.-Cassel	6 <sup>20</sup>	8 <sup>20</sup>	10 <sup>20</sup>	11 <sup>45</sup>	13 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>
Soran	5 <sup>45</sup>	7 <sup>20</sup>	9 <sup>20</sup>	10 <sup>45</sup>	12 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>
Thüringen	5 <sup>45</sup>	7 <sup>20</sup>	9 <sup>20</sup>	10 <sup>45</sup>	12 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>
Berlin	5 <sup>45</sup>	7 <sup>20</sup>	9 <sup>20</sup>	10 <sup>45</sup>	12 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>
Könnern	5 <sup>45</sup>	7 <sup>20</sup>	9 <sup>20</sup>	10 <sup>45</sup>	12 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>

  

**Ankunft**

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	6 <sup>15</sup>	8 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	11 <sup>45</sup>	13 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>
Magdeburg	6 <sup>15</sup>	8 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	11 <sup>45</sup>	13 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>
Nordh.-Cassel	7 <sup>00</sup>	9 <sup>00</sup>	11 <sup>00</sup>	12 <sup>45</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>15</sup>	16 <sup>45</sup>	18 <sup>15</sup>	19 <sup>45</sup>	22 <sup>15</sup>
Soran	6 <sup>15</sup>	8 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	11 <sup>45</sup>	13 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>
Thüringen	6 <sup>15</sup>	8 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	11 <sup>45</sup>	13 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>
Berlin	6 <sup>15</sup>	8 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	11 <sup>45</sup>	13 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>
Könnern	6 <sup>15</sup>	8 <sup>15</sup>	10 <sup>15</sup>	11 <sup>45</sup>	13 <sup>15</sup>	14 <sup>15</sup>	15 <sup>45</sup>	17 <sup>15</sup>	18 <sup>45</sup>	21 <sup>15</sup>

**Volksbibliothek auf dem Rathhause.**  
Dienstags u. Freitags 7-8 Uhr Abends u. Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

**Rath-Verein in Diakonissenhaue**  
Donnerstag den 13. Januar Nachmittags 3 Uhr. Um gütliche Vertheilung wird freundlich gebeten.

**Schutz den Vögeln!**

**Bekanntmachung.**

Bei einer bereits bestraften Diebstahl hier sind unter Andern 2 Handtücher und eine Serviette in Beschlag genommen, die vermuthlich von einem Diebstahle herrühren, da die eingetragte gewesene Namen herausgetrennt sind.

Wir ersuchen die etwaigen Eigentümer dieser Gegenstände, dieselben in unserm Bureau auf dem Rathhause in Augenschein zu nehmen oder uns sonst geeignete Mittheilung beizugeben. Befragung der Diebstahl recht bald zugehen zu lassen.

Halle, den 6. Januar 1876.

**Die Polizeiverwaltung.**

**Petroleum-Diebstahl.**

In der Nacht vom 9. zum 10. d. Mts. sind aus dem Kobold'schen Grundstücke an der Deligierstraße mittels Übersteigens einer Mauer und Anbohren eines Fasses gegen 2 Centner Petroleum gestohlen worden. Die Spur der Thäter leitet nach Weidburg und Kronenb. Angelegen erlaube ich mir zu ermitteln.

Halle, den 11. Januar 1876.

**Der Staats-Anwalt.**

**Stadterblich-Erbedigung.**

Der hinter den Waiergässchen Emil Johann Christian Hüfner von hier erlahene Stadterblich vom 30. September 1875 ist erloschen.

Halle, den 10. Januar 1876.

**Der Staats-Anwalt.**

**Stechbrief.**

Ein Mensch, welcher sich für den Steinbruder P. Anzmit und den Hefen der hiesigen Blumenhandlern Partij, Mannische Straße 21 hier ausgegeben hat, (3 Fuß 5 Zoll groß, gelunder Gesichtsfarbe, mit elendem Haare und Bart, an der rechten Hand einen Ring tragend, mit einem runden Anzuge bekleidet), ist sich schmeicheln Diebstahls verdächtig. Ich bitte ihn anzubalden und an mich anzuliefern.

Halle, den 11. Januar 1876.

**Der Staatsanwalt.**

**Prima Magde. Saurothl Boltze.**

**Näh-Maschinen.**  
die besten bewährtesten Systeme, empfiehlt unter m. H. Garantie  
**Aug. Baumgart,**  
Mechaniker, gr. Ulrichstr. 10.

Haus mit Hof, mittl. os, ist preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt Herr Wapwirth Berger, Markt.

**Schrotmühle Fleißberg-Str. 3, J. I.**

**Ausverkauf**  
der besten leinenen und baumwollenen Waaren unterm Fabrikpreis.  
**Leipzigerstrasse 91**  
**Adolph Jüdel jun.**

20 bis 25 Stück Kanarienvogel-Weidchen sind sofort zu verkaufen  
Königsstraße 15, 2 Lt.

**Goth. Zungenwurz, Frankfurt. Höchstw. 2 Paar 25 Npf., Pragering, 2 Stück 10 Npf. ertheilt Boltze.**

**Blüthen-Sonig,**  
a. z. 1 Rmt. empfiehlt  
**Th. Loebeling, Schmeerstr. 26.**

Ein geb. Küchensch. und Tisch zu verkaufen  
Wiltelstraße 19.

Um damit zu räumen, offerire Seelenwärmer, Lamaticher, Kopftücher, Shawls, Shawltücher, sowie wollene u. baumwollene Strickgarne zu billigen Preisen.  
**11 Mannsstrickjacken zu 17 1/2, 20 und 22 1/2 Sgr.**  
**Louis Wolf,**  
am Markt, im rothen Thurm.

Eine autographische Presse, ganz neu aus der Fabrik von Hugo Koch in Leipzig ist mit allem Zubehör sofort billig zu verkaufen. Wo? jagt Hansenstein & Vogler, Halle a/S., Leipzigerstraße 102. [H. 558].

**Loose**  
**der Geflügel-Ausstellung in Hohenmölsen,**  
Ziehung 17. Januar a. c.  
sind a Stück 50 Pf. zu haben bei  
**J. Borek & Co.,**  
gr. Ulrichstraße 47, I.

Nächtlich verkauft billig Rautenberg 4.  
**Schammbergeln, täglich frisch**  
in der Bäckerei von Gostebello,  
gr. Ulrichstraße 27.

Ein Pferd, von zweien die Wahl, ist zu verkaufen bei Louis Cerk, gr. Märkerstr. 21.

Polster Biegen und Kommoden billig zu verkaufen  
Breitestraße 17.

Gute Betten und böhm. Federn billig zu verk. gr. Märkerstr. 18, p., Bentwig.  
Haus zu verkaufen Wörmlich Nr. 39.

**Pferdedünger** verkauft  
Bitterfelder, Oerröblingen und Dies-tauer Brigueites, böhm. Salontohlen, Steinohlen empfiehlt billigst ab Lager und frei Haus  
**F. Sack, alter Markt 24.**

Ein Aesculapischer zu verkaufen  
Fischer, Geißstr. 66, J. I.

Ein Wagen mit Hund ist preiswerth zu verkaufen  
Schützengasse 11.

Eine g. erh. fast neue W. u. W. Maschine ist preisw. zu verk. Zu erf. Klausstr. 4.  
Alle Stiefeln u. Schäfte l. Martinsg. 21.

Ein noch brauchbares Arbeitsherd wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen  
Unterberg 4 u. 5.

2 gut erhaltene  
**Hobelbänke**  
kauft  
**R. Loes.**